

Einen ganz anderen Schwerpunkt setzen heuer die Macher der 13. Wunsiedler Kultnacht. Im Mittelpunkt stehen diesmal die Plätze der Stadt. Hunderte von Besuchern zeigen eindrucksvoll, wie prall und pulsierend das Leben dort sein kann.



Traditionell hergestellte Kultnacht-Lesezeichen fertigte Buchdrucker Manfred Brehl am Samstag an. Mehr Bilder von der Kultnacht gibt es unter [www.frankenpost.de](http://www.frankenpost.de) im Internet.

Fotos: Florian Miedl

## Was für eine Nacht!

**W**as für eine Nacht! Bereits zum 13. Mal hat sich in Wunsiedel ein Spektakel wiederholt, das in der Region seinesgleichen sucht. Die Festspielstadt zeigte sich von ihrer kulturellen Seite. Und dass diese vielfältig ist, hat das Bürgerforum Wunsiedel 2000plus wieder einmal eindrucksvoll bewiesen. Die Kultnacht bot Kultur an verschiedenen Spielorten, verteilt in der ganzen Innenstadt. Angefangen hatte das Programm schon am Nachmittag mit Spielen für die Kinder. Der Spielmannszug der Feuerwehr und die Gruppe „Afro Samba“ aus Bayreuth läuteten das Abendprogramm ein.

Zwischen Theresienstraße, Marktplatz, Luitpoldplatz und Fichtelgebirgsmuseum wandelte sich die Innenstadt am Samstagabend zum Schmelztiegel der Stadtkultur. „Kunst, Kultur und Kreativität sind in Wunsiedel bestens geeignet, um das enorme Potenzial der Innenstadt sichtbar zu machen“, sagte Sabine Unglaub vom Bürgerforum am Eingang zum „Neucherl“. Die Kultnacht schaffte es auch dieses Jahr wieder, verschlossene Pforten zu öffnen.

Das „Neucherl“ hatte man in den Spielplan der Kultnacht mit einbezogen und zur Freude vieler für eine Nacht wiederbelebt. Frühere Stammgäste erinnerten sich an so manch lange Wirtshausnacht und fingen an zu träumen. „Wir müssten in ein paar Jahren das ‚Neucherl‘ wieder aufmachen – dann als Rentnerstammtisch.“ Das wird aber wohl ein Wunsch bleiben, die sanitären Einrichtungen der Kultkneipe sind in einem desolaten Zustand. Gleich ne-

benan im ehemaligen Fischladen Österreicher zeigte Fotograf Manfred Jahreiß seine Ausstellung „Fisch und Me(e)hr“. Auch das internationale Büffet im Rathausfoyer bezeichnete Sabine Unglaub als vollen Erfolg. Und in der Tat: Die Köstlichkeiten, angeboten von „Zugreist'n“, fanden reißenden Absatz.

Dass Leerstände sinnvoll genutzt werden können, zeigte sich im Marktplatz 1. Mal tönnte Gesang, mal schallendes Gelächter oder Disco-beats aus dem Laden. Wie es einmal ohne Leerstand ausgesehen haben muss, das bewiesen die Macher der Veranstaltung mit einer Lichtinstallation, abgerundet durch historische Stadtansichten aus dem Archiv von Pasquale Marrama.

Insgesamt rund 40 Veranstaltungen mit Märchenerzählern, Buchdrucker und -binder, Videoinstallation, Büchermarkt, Lesungen, Museumsführungen, Kulinarik und mehr ergossen sich an diesem Abend über die Wunsiedler, die es sichtlich genossen, im praller Angebot der Kultnacht zu baden – nicht etwa im Regen. Der blieb nämlich aus.

Man konnte fast den Eindruck gewinnen, die Wunsiedler Innenstadt wäre zum Großstadtkiez geworden. Bunte Gestalten zogen durch die Nacht und an allen Ecken pulsierte das Leben. Bis nach Mitternacht rockten die Besucher dann ab, im Marktplatz 1, im „Neucherl“ oder vor der Eisdiel „Dolomiti“, die mit Lightshow und harten Elektrobeats vor allem das junge Publikum anlockte.

Was für eine Nacht! Florian Miedl